

Jahresbericht 2015



Mütter- und Väterberatung

Kanton Bern

Interview mit der Präsidentin



Suzanne Brunner
Präsidentin

Mitte Juni 2016 übergibt Suzanne Brunner nach acht Jahren das Zepter an die Vizepräsidentin Christine Schnegg. Die scheidende Präsidentin blickt auf eine bewegte Zeit zurück.

Suzanne Brunner, 2015 hat der Kanton Bern eine weitere Aufstockung für den Overhead gesprochen – und das in einer Zeit, wo an allen Enden gespart wird. Wie ist das zu erklären?

Im Juni 2008 wurde der neue Verein «Mütter- und Väterberatung Kanton Bern» gegründet. Seit diesem Zeitpunkt fand eine permanente Weiterentwicklung der Angebote und der Qualität der Dienstleistungen statt. Gleichzeitig musste die Geschäftsstelle intern aufgebaut und ein Führungssystem entwickelt werden. In dieser Pionierphase wurde von Beginn an Wert auf klare Strukturen, Abläufe und den Aufbau von unterstützenden Instrumenten gelegt. Inhaltlich hat eine laufende Professionalisierung stattgefunden. Die Mütter- und Väterberatung ist strategisch gut positioniert und vernetzt, der Leistungsvertrag wird umgesetzt und erfüllt. Es wurden neue Konzepte entwickelt und wichtige Kooperationen aufgebaut. Während für Dienstleistungen und Infrastruktur die nötigen Ressourcen vorhanden waren, fehlten diese im Management, um während der Aufbauphase das Bestehende zu etablieren und neue Aufgaben aufzubauen. 2015 wurde klar, dass die Grenzen der Machbarkeit erreicht waren.

Diese Aufstockung kann durchaus auch als Wertschätzung gedeutet werden.

Ja, das hat uns sehr gefreut und bestätigt. Offensichtlich werden wir vom Kanton als professioneller Partner wahrgenommen. In der Strategie-Retraite 2010 formulierten wir, die Mütter- und Väterberatung Kanton Bern sei 2015 die wichtigste Ansprechorganisation im Frühbereich. Dieses Ziel haben wir erreicht! Dass der Kanton in dieser schwierigen Zeit diese Aufstockung spricht, darf wohl als Anerkennung unserer Leistung gedeutet werden.

Auch der Vorstand hat sich im Verlaufe der acht Jahre stark verändert. Nach welcher Strategie?

Die Vorstandsmitglieder sollten in ihrem Ressort professionelle Erfahrungen mitbringen und die Geschäftsleiterin bei ressort-spezifischen Fragen unterstützen können. Es war uns auch wichtig, dass möglichst alle Regionen vertreten sind, insbesondere der Jura bernois. Ich kann auf 18 Jahre Mütter- und Väterberatung zurückblicken. Mit der Reorganisation hat sich die Vorstandsarbeit professionalisiert. Wir sind nicht nur effizienter, sondern auch attraktiver geworden. Vor der Fusion konnten wir keine Männer für die Vorstandsarbeit gewinnen – heute ist das Verhältnis vier zu drei: vier Männer, drei Frauen.

Die heutige Mütter- und Väterberatung ist 2008 durch die Fusion von 26 Trägerschaften entstanden. Sie haben diesen Prozess miterlebt. Was war die grösste Herausforderung?

Eine grosse Herausforderung war, die Mitarbeiterinnen ins Boot zu holen – ihren Fragen und Ängsten zu begegnen, sie ernst zu nehmen. Das hatte ich zu Beginn unterschätzt. Die grösste Herausforderung vor der Fusion war jedoch, den 26 unterschiedlich organisierten Trägerschaften in den vier Regionen die Vorteile der neuen Organisationsform aufzuzeigen und sie dahin zu bringen, ihren Verein im Interesse einer neuen kantonsübergreifenden Organisation aufzulösen und der Fusion zuzustimmen. In dieser Zeit führte ich viele Telefongespräche und reiste an einige Versammlungen.

Was war Ihnen persönlich das grösste Anliegen?

Mir war wichtig, eine Organisation zu schaffen, welche sich den neuen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen stellen kann. Eine Organisation, die allen Eltern im ganzen Kanton Bern eine gleich gute Beratung gewährleistet – unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Wohnort. Und nicht zuletzt war es mir ein grosses Anliegen, Voraussetzungen für unsere Mitarbeitenden zu schaffen, damit sie ihre anspruchsvolle Arbeit jeden Tag wieder motiviert in Angriff nehmen können.

Auf was sind Sie besonders stolz?

Schweizweit gesehen besetzt unsere Organisation einen Spitzenplatz in der Landschaft der Mütter- und Väterberatung. Wir haben eine professionelle Struktur mit einheitlichen Arbeitsbedingungen, mit Weiterbildungsmöglichkeiten und Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen. Wir werden als kompetent wahrgenommen, darauf bin ich stolz! Dieser Erfolg ist zurückzuführen auf die vorausschauende operative Leitung von Luzia Häfliger, die motivierten und engagierten Mitarbeitenden und die loyalen, gut vernetzten Vorstandsmitglieder. Ihnen gebührt mein Dank.

In stetem Wandel

Noch bevor die Fusionsstrategie ganz umgesetzt ist, sind wir bereits wieder daran, die Bedürfnisse der Eltern abzuklären und unser Angebot entsprechend anzupassen. Denn die Eltern von heute haben nicht mehr die gleichen Bedürfnisse wie jene der ersten Befragung von 2009. Zu dieser Zeit war zum Beispiel wichtig, eine gute Website einzurichten – heute müssen wir diese Smartphone-tauglich machen! Oder während 2009 die Telefonberatung einheitlich eingeführt wurde, braucht es heute vermehrt Angebote im Onlinebereich.

Der Trend, vermehrt in den Ballungszentren zu leben, führt dazu, dass wir die Stellenprozentage von den Regionen in die Zentren verschieben müssen – dorthin, wo die Geburtenzahlen steigen. Das bedeutet aber nicht, dass wir in den Regionen Leistungen abbauen. Unser Prinzip ist nach wie vor: Wir sind vor Ort – da, wo Babys zur Welt kommen, auf den Beratungsstellen in den 365 Gemeinden oder bei den Eltern zu Hause.

Das Berufsprofil unserer Mütter- und Väterberaterinnen hat sich seit der Fusion stark gewandelt. Neben der Beratungstätigkeit sind neue Angebote und Dienstleistungen entstanden. Dies ermöglicht unseren Mitarbeiterinnen, sich beruflich weiterzuentwickeln, wie zum Beispiel in der Weiterbildung für Gruppenberatungen, die nun neben den Einzelberatungen im ganzen Kanton zum Angebot gehören werden. Sich immer wieder auf Neues einzulassen, sich neuen Herausforderungen zu stellen, das ist eine der grossen Stärken unserer Mitarbeiterinnen. Zu ihren Stärken zählt auch ihre hohe Flexibilität. Diese wird auch in nächster Zeit gefordert sein.



Luzia Häfliger
Geschäftsführerin

In der Umsetzungsphase

Mit dem Konzept «Frühe Förderung im Kanton Bern» hat der Kanton ein klares Zeichen gesetzt und der Mütter- und Väterberatung Kanton Bern zu einer neuen Positionierung verholfen. Das Kooperationsprojekt mit der kantonalen Erziehungsberatung ist im ganzen Kanton angelaufen – darüber haben wir im letzten Jahresbericht bereits ausführlich berichtet. Dieses Jahr sind nun die beiden weiteren Projekte in der Umsetzungsphase. Die Projektleitungen ziehen in den folgenden Texten eine kurze Zwischenbilanz.

Coaching für Fachpersonen

Seit 2011 hat sich die Mütter- und Väterberatung Kanton Bern durch Implementierung und Anwendung der Instrumente zur Früherkennung im Frühbereich eine wichtige Wissenserweiterung auf dem Gebiet des freiwilligen Kindesschutzes angeeignet. Aufgrund dieser Strategie haben wir den Auftrag erhalten, unser Wissen anderen Institutionen zur Verfügung zu stellen, Kooperationspartner zu sein für Institutionen, die zwar einen Früherkennungsauftrag, aber keinen expliziten Beratungsauftrag haben – ein Auftrag, den wir im Kindesschutz haben. Daraus ist eine neue Dienstleistung «Coaching für Fachpersonen» entstanden, die 2016 zur Umsetzung kommt.

Das Coaching wird von Mütter- und Väterberaterinnen durchgeführt, welche im Bereich Kindesschutz und Coaching speziell ausgebildet wurden. Sie verfügen über Praxiserfahrung in der Beratung von Familien mit notwendigem oder zwingendem Unterstützungsbedarf. Sie coachen als regionale Kindesschutzverantwortliche zu Kindesschutzfragen ebenfalls ihre Kolleginnen innerhalb der Mütter- und Väterberatung.

Regionale Vernetzung

Das Projekt «Regionale Vernetzung im Frühbereich» hat im letzten Jahr mit 15 Kick-off-Veranstaltungen gestartet. Bezogen auf die Einwohnerzahlen der Regionen, war die Beteiligung überall gut, und es hat sich gezeigt, dass die Vernetzung unter den Akteuren im Frühbereich ein konkretes Bedürfnis ist. Es wurde diskutiert, was die jeweilige Region braucht. Hauptthemen waren: Wunsch nach einer Plattform, Übersicht über Akteure, Profile über Berufsgruppen und Angebote, Schnittstellenklärung, mehr Wissen über Früherkennung, Datenschutz, Verbessern der Erreichbarkeit sowie Übergang Frühbereich–Schule. Die Themen wurden unterschiedlich priorisiert, was bei der Planung der zweiten Veranstaltung berücksichtigt wird.

Es war von Anfang an klar, dass die Fachleute sowohl auf der inhaltlichen wie auf der strukturellen Ebene abgeholt werden sollen. So wurden bei der Bildung der Regionen bestehende Gefässe (KESB- oder Verwaltungskreise) sowie regionale Besonderheiten berücksichtigt, gewisse Kreise aufgeteilt, andere zusammengelegt – mit dem Ziel, den spezifischen «Sozialraum» abzubilden. Grundsätzlich unterstützen wir da, wo's nötig ist. Zwei Regionen waren bereits vernetzt (Bern und Biel), eine im Aufbau (Oberaargau). Während Bern und Biel in der regionalen Vernetzung mitmachen, fährt der Oberaargau ohne Unterstützung durch das Projekt weiter.

Wir haben das Vernetzungsprojekt immer als Prozess verstanden. Es soll wachsen und sich weiterentwickeln können. Überprüfen und Anpassen gehören zum Konzept: im Kleinen stetig, im Grossen nach Ablauf der Pilotphase.

Bilanz per 31. Dezember 2015

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 174 303.60	1 575 821.75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	633 371.42	134 880.15
Übrige kurzfristige Forderungen	2 058.70	3 562.45
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 413.60	2 833.90
Total Umlaufvermögen	1 818 147.32	1 717 098.25
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	57 312.46	156 504.85
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	139 747.40	161 611.85
EDV und Kommunikation	87 001.50	76 968.45
Fahrzeuge	2.00	3.00
Immaterielle Anlagen		
Software	35 000.00	25 000.00
Total Anlagevermögen	319 063.36	420 088.15
Total Aktiven	2 137 210.68	2 137 186.40

Passiven	Anhang	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		313 324.35	216 619.20
Verbindlichkeiten gegenüber GEF unverzinslich		0.00	288 988.49
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten unverzinslich		148 501.40	170 592.55
Passive Rechnungsabgrenzungen		156 135.40	146 890.00
Total kurzfristiges Fremdkapital		617 961.15	823 090.24
Langfristiges Fremd- und Fondskapital			
Fondskapital zweckgebunden unverzinslich:			
– Projekte «Miges Balù» und «klemon»	2	302 383.26	266 911.76
– Projekt «Regionale Vernetzung»	2	0.00	101.10
– Projekt «Kooperation MVB – EB»	2	283 884.85	41 680.30
– Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	2	16 985.50	0.00
– CAREUM	2	0.00	93 800.00
Total langfristiges Fremd- und Fondskapital		603 253.61	402 493.16
Total Fremdkapital		1 221 214.76	1 225 583.40
Eigenkapital			
Vereinskapital	3	623 438.90	605 929.96
Kumulierte Reserven aus Überdeckung Betriebsbeitrag	3	292 557.02	305 673.04
Total Eigenkapital		915 995.92	911 603.00
Total Passiven		2 137 210.68	2 137 186.40

Erfolgsrechnung 2015

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Betriebsertrag		
Betriebsertrag Subvention	6 830 148.00	6 747 476.00
Betriebsertrag Subvention Projekte «Miges Balù» und «klemon»	119 000.00	119 000.00
Betriebsertrag Subvention Projekt «Regionale Vernetzung»	97 733.35	44 527.00
Betriebsertrag Subvention Projekt «Kooperation MVB – EB»	450 000.00	128 929.95
Betriebsertrag Subvention Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	33 746.50	0.00
Betriebsertrag Subvention CAREUM	0.00	100 000.00
Übriger Betriebsertrag	15 792.30	8 920.15
Mitgliederbeiträge	42 340.00	45 370.00
Spenden	18 351.80	20 069.30
Total Betriebsertrag	7 607 111.95	7 214 292.40
Betriebsaufwand		
Personalaufwand		
Besoldungen	– 5 149 912.85	– 4 884 731.80
Sozialleistungen	– 767 254.30	– 729 397.90
Personalnebenaufwand	– 163 600.70	– 130 164.35
Honorare Leistungen Dritter	– 34 040.90	– 19 939.70
Übriger betrieblicher Aufwand		
Unterhalts- und Betriebsaufwand	– 629 139.84	– 526 357.50
Beratungsaufwand	– 23 539.71	– 25 679.80
Fahrspesen	– 145 981.00	– 136 523.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	– 423 771.86	– 506 186.22
Übriger Sachaufwand	– 15 320.80	– 15 649.30
Total Betriebsaufwand	– 7 352 561.96	– 6 974 629.57
Total Betriebsergebnis	254 549.99	239 662.83

	Anhang	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Total Betriebsergebnis		254 549.99	239 662.83
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens		- 86 065.95	- 73 643.55
Finanzergebnis	4	1 530.78	3 736.87
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	5	0.00	14 743.54
Ergebnis vor Fondsveränderungen		170 014.82	184 499.69
Zuweisung an Fondskapital Projekte		- 264 421.90	- 45 673.85
Entnahme/Zuweisung an Fonds CAREUM		98 800.00	- 69 700.00
Jahresergebnis (Gewinn + / Verlust -)		4 392.92	69 125.84

Anhang per 31. Dezember 2015

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde erstmals gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR), erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

		31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
2 Entwicklung Fondskapitalien zweckgebunden			
Fondskapital Projekte «Miges Balù» und «klemon»	Stand 01.01.	266 911.76	263 019.31
Zuweisung		35 471.50	3 892.45
Total Fondskapital Projekte «Miges Balù» und «klemon»	Stand 31.12.	302 383.26	266 911.76
Fondskapital Projekt «Regionale Vernetzung»	Stand 01.01.	101.10	0.00
Entnahme/Zuweisung		- 1 492.35	101.10
Ausgleich über Bilanz (Rechnungsabgrenzung)		1 391.25	0.00
Total Fondskapital Projekt «Regionale Vernetzung»	Stand 31.12.	0.00	101.10
Fondskapital Projekt «Kooperation MVB – EB»	Stand 01.01.	41 680.30	0.00
Rückerstattung EB		11 761.80	0.00
Zuweisung		230 442.75	41 680.30
Total Fondskapital Projekt «Kooperation MVB – EB»	Stand 31.12.	283 884.85	41 680.30
Fondskapital Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	Stand 01.01.	0.00	0.00
Zuweisung		16 985.50	0.00
Total Fondskapital Projekt «Früherkennung im Frühbereich»	Stand 31.12.	16 985.50	0.00
Fondskapital CAREUM	Stand 01.01.	93 800.00	24 100.00
Entnahme/Zuweisung		- 98 800.00	69 700.00
Ausgleich über Bilanz (Rechnungsabgrenzung)		5 000.00	0.00
Total Fondskapital CAREUM	Stand 31.12.	0.00	93 800.00

3 Entwicklung Eigenkapital		31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Vereinskapital	Stand 01.01.	605 929.95	583 327.64
Anteil Jahresergebnis		17 508.95	22 602.31
Total Vereinskapital	Stand 31.12.	623 438.90	605 929.95
Reserven aus Überdeckung Betriebsbeitrag	Stand 01.01.	305 673.05	259 149.52
Anteil Jahresergebnis		– 13 116.03	46 523.53
Total kumulierte Reserven aus Überdeckung Betriebsbeitrag	Stand 31.12.	292 557.02	305 673.05
Total Eigenkapital	Stand 31.12.	915 995.92	911 603.00
Rekapitulation Zuweisung Jahresergebnis			
Vereinskapital		17 508.95	22 602.31
Gewinnreserven		– 13 116.03	46 523.53
Total Jahresergebnis		4 392.92	69 125.84

4 Finanzergebnis		31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Ertrag		1 868.71	4 022.20
Aufwand		– 337.93	– 285.33
Total Finanzergebnis		1 530.78	3 736.87

5 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag		31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Ertrag		0.00	20 822.00
Aufwand		0.00	– 6 078.46
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag		0.00	14 743.54

6 Separatrechnungen Erfolgsrechnung	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Ertrag und Aufwand Multiplikatoren (Eltern, Fachinstitutionen)		
Ertrag Multiplikatoren	0.00	3 710.00
Personalaufwand Multiplikatoren	0.00	- 3 600.00
Total Ertrag und Aufwand Multiplikatoren (Eltern, Fachinstitutionen)	0.00	110.00
Ertrag und Aufwand Projekte «Miges Balù» und «klemon»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekte «Miges Balù» und «klemon»	119 000.00	119 000.00
«klemon» Personalaufwand	- 36 749.05	- 39 905.05
»klemon» Sachaufwand	- 4 007.50	- 5 077.45
«Miges Balù» Personalaufwand	- 34 407.55	- 43 737.85
«Miges Balù» Sachaufwand	- 8 364.40	- 26 387.20
Äufnung Fondskapital Projekte «Miges Balù» und «klemon»	- 35 471.50	- 3 892.45
Total Ertrag und Aufwand Projekte «Miges Balù» und «klemon»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand Projekt «Regionale Vernetzung»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «Regionale Vernetzung»	97 733.35	44 527.00
«Regionale Vernetzung» Personalaufwand	- 87 496.30	- 32 840.30
«Regionale Vernetzung» Sachaufwand	- 11 729.40	- 11 585.60
Entnahme / Äufnung Fondskapital Projekt «Regionale Vernetzung»	1 492.35	- 101.10
Total Ertrag und Aufwand Projekt «Regionale Vernetzung»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand Projekt «Kooperation MVB – EB»		
Beiträge Leistungsvereinbarung Projekt «Kooperation MVB – EB»	450 000.00	128 929.95
«Kooperation MVB – EB» Personalaufwand	- 203 245.15	- 27 682.85
«Kooperation MVB – EB» Sachaufwand	- 16 312.10	- 59 566.80
Äufnung Fondskapital Projekt «Kooperation MVB – EB»	- 230 442.75	- 41 680.30
Total Ertrag und Aufwand Projekt «Kooperation MVB – EB»	0.00	0.00
Ertrag und Aufwand CAREUM		
Subvention GEF CAREUM	0.00	100 000.00
Kurskosten CAREUM	- 98 800.00	- 30 300.00
Entnahme / Äufnung Fondskapital CAREUM	98 800.00	- 69 700.00
Total Ertrag und Aufwand CAREUM	0.00	0.00

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Vereins'ertrag und -aufwand		
Ertrag Verein		
Mitgliederbeiträge	42 340.00	45 370.00
Kapitalertrag Trägerschaft	1 675.10	1 878.80
Spenden	18 351.80	20 069.30
Total Vereins'ertrag	62 366.90	67 318.10
Aufwand Verein		
Besoldung Verein	- 34 083.05	- 31 842.60
Aufwand zulasten Mitgliederbeiträge	- 10 618.90	- 12 706.20
Gebühren, Spesen Trägerschaftsvermögen	- 156.00	- 166.99
Total Vereinsaufwand	- 44 857.95	- 44 715.79
Total Vereins'ertrag und -aufwand	17 508.95	22 602.31

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
7 Sonstige Angaben		
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	9 150.75	0.00
Verbindlichkeiten aus langfristigen Mietverbindlichkeiten	1 578 654.35	1 040 769.35
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	668.70	0.00

	31.12.2015	31.12.2014
8 Anzahl Mitarbeitende		
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	56	56

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Mütter- und Väterberatung Kanton Bern für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 19. Februar 2016

GFELLER + PARTNER AG

Peter Schmid
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Rudolf Mahnig
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Zahlen und Fakten

Funktion	Stellen	Mitarbeitende
Geschäftsleiterin	1,0	1
Regionalleitungen	2,7	4
Geschäftsstelle	5,1	10
Mütter- und Väterberaterinnen	47,0	90
Raumpflegerinnen		15
Freiwillige Mitarbeiter/-innen		69 → geleistete Stunden: 1 009

Reportingzahlen 2014* (die Zahlen für 2015 werden erst im Sommer 2016 von der GEF freigegeben)	
Geburten im Kanton Bern	9 731
Erstberatungen im 1. Lebensjahr	6 178
Beratungen von Erziehenden mit Kindern von 0 bis 5 Jahren	53 274

* In dieser Statistik nicht berücksichtigt sind die 410 anonymen Online-Beratungen und die 17 010 Anrufe bei der telefonischen Kurzberatung, einem Angebot, das Eltern tagtäglich zwischen 8 und 11 Uhr in Anspruch nehmen können.

Organisation

Geschäftsleitung

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Luzia Häfliger, Geschäftsleiterin

Berner GenerationenHaus

Bahnhofplatz 2

3011 Bern T 031 370 00 20

E-Mail geschaeftsleitung@mvb-be.ch

Vorstand 2015

Suzanne Brunner, Präsidentin

Christine Schnegg-Affolter, Vizepräsidentin

Miriam Albisetti, Manfred Bühler, Markus Egger, Hans-Peter Obrist,

Adrian Vonrüti

www.mvb-be.ch

Besuchen Sie unsere Website. Die attraktive, interaktive Informationsplattform ist übersichtlich gegliedert und begleitet die Besucherinnen und Besucher in die verschiedensten Bereiche der Mütter- und Väterberatung.

Rückmeldungen – auch kritische – sind erwünscht.

Mitglied werden

808 Mitglieder zählte unser Verein Ende 2015: Wir freuen uns über die grosse «MVB-Familie» im Kanton Bern.

Online beitreten unter www.mvb-be.ch > Unterstützen > Mitglied werden

Allen Mitgliedern und Spendern danken wir herzlich für ihr Vertrauen und ihre wertvolle Unterstützung!

Spender 2015

AEK Bank 1826, Thun; Burgergemeinde Interlaken; Burgergemeinde Kallnach; Les femmes de la Paroisse de Péry-La Heutte; Frauenverein Dürrenroth; Frauenverein Ittigen; Gemeinnütziger Frauenverein Uetendorf; Genossenschaft Elektra, Jegenstorf; Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Bern; Gesellschaft zu Schuhmachern, Bern; KG Bätterkinden; KG Beatenberg; KG Buchholterberg; Ev.-ref. KG Burgdorf; KG Eggwil; KG Eriswil; KG Erlach-Tschugg; KG Hasle bei Burgdorf; KG Heimberg; KG Hindelbank; KG Huttwil; Ev.-ref. KG Ins; Ref. KG Jegenstorf-Urtenen; KG Kehrsatz; KG Kirchlindach; KG Koppigen; KG Krauchthal; KG Lauperswil; KG Lyss; KG Oberbalm; KG Thierachern; KG Trachselwald; KG Vechigen; KG Walterswil; KG Wynigen; Landfrauenverein Huttwil-Umgebung; Verband Thuner Amtsanzeiger, Thun; Jan Tobias Wagner, Bern; Sabine Zehnder Schlapbach, Bern.



www.mvb-be.ch

Unsere Website – eine attraktive, benutzerfreundliche und interaktive Informationsplattform für Sie.

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Geschäftsleitung
Berner GenerationenHaus Bahnhofplatz 2 3011 Bern T 031 370 00 20
E-Mail geschaeftsleitung@mvb-be.ch
www.mvb-be.ch